

# Britische Moslems starten Imagekampagne

☒ Weil der Islam mit so vielen bösen Stereotypen behaftet sei, wollen Moslems in Großbritannien jetzt sein Image aufpolieren. Dazu wollen sie aber weder den Koran verbrennen, noch friedlich werden, sondern sie schalten Anzeigen, die den Menschen suggerieren, dass sie an Wahrnehmungsstörungen leiden, und der real existierende Islam nichts mit dem Islam zu tun hat.

Der Focus berichtet:

*Britische Muslime haben am Montag eine Kampagne gestartet, die das Image ihrer Religion verbessern soll.*

*Die Aktion solle den „oft falschen und negativen Stereotypen unseres Glaubens auf unseren Bildschirmen und in unseren Zeitungen“ entgegenwirken, erläuterte Remona Aly von der Stiftung „Exploring Islam“. Neben einer Website wird es Anzeigen geben, die in Londons U-Bahn-Stationen und auf Taxis zu sehen sein werden. Ein Poster zeigt eine mit einem Schleier verhüllte Rechtsanwältin. Daneben steht der Text: „Ich glaube an die Rechte der Frauen. Wie Mohammed.“*

Aha. Soweit ist das klar. Alles bleibt, wie es ist, nur muss der Ungläubige lernen, alles Negative im real existierenden Islam positiv zu sehen. Oder, um es frei nach Orwell („1984,“) zu sagen: „Krieg bedeutet Frieden, Freiheit ist Sklaverei und Unwissenheit ist Stärke“.